

Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Dresden, Aden & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Schriftleitung: Geb. Arnold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Land.

Preispreis einschließlich Bringerlohn monatlich 20,00 M. durch die Post bezogen vierjährlich 66,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 35,00 M. Einzelnummer 1,00 M.

Telexgramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettinerplatz 10, Tel. 25261. Sprechstunde nur Montags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsschreiber: Bettinerplatz 10, Tel. 25261. Geschäftsschreiber von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die 3seitige Rasporeillezeile 6,00 M. Familienanzeigen 4,00 M., die 3seitige Rasporeillezeile 24,00 M. Bei mehrmaliger Ausgabe Verminderung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgezeichneten Tagen. Mit Belehrung 1 M.

Nr. 104

Dresden, Freitag den 5. Mai 1922

33. Jahrg.

Reparationskommission und Rapallo-Bertrag

Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung folgende Note gerichtet:

1. Im Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezüglich der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik, die die deutschen Reichsbangherrn, ihre privaten Rechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen Länder betroffen haben. Dieser in allgemeinen Bedingungen ausgedrückte Verzicht enthält weder eine Einschränkung noch einen Vorbehalt. Die Reparationskommission bemerkt dazu, daß

die deutsche Regierung nicht auf Rechte verzichten kann, die von dieser Regierung auf die Reparationskommission gemäß § 260 des Vertrages von Versailles übertragen worden sind oder übertragen werden müssen.

Die Kommission nimmt an, daß dies nicht die Absicht der deutschen Regierung über der Sowjetrepublik gewesen ist. Um aber jeden Zweck in dieser Beziehung ausgeschöpft zu haben, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr dies zu bestätigen.

2. Der Verzicht in dem Artikel 2, so wie er dort ausgedrückt ist, scheint ebensowohl auf die Rechte des Reiches und der deutschen Länder, wie auf die der deutschen Reichsbangherrn Anwendung zu finden. Unter Bezugnahme auf Artikel 213 des Vertrages von Versailles

wünscht die Reparationskommission eine vollständige Angabe aller Rechte des Reiches und der deutschen Länder zu haben, die dem Gegenseit eines Verzichts bilden könnten

aus der Gründen, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist.

3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlossen wurde, ohne daß die Ansicht der Kommission vorher eingeholt worden wäre, und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Schreibens der Reparationskommission vom 21. März 1922

sollt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Budget des Reiches keine neue Belastung infolge des Vertrages

je es beispielweise durch Entschädigungen an deutsche Reichsbangherrn wegen ihrer Rechte und Interessen in Rußland, auf die sich der Vertrag erstreckt, sei es durch Garantien oder Subventionen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Erleichterungen, deren Gewährung zum Zwecke der Restaurierung am Wiederaufbau Rußlands in Aussicht genommen worden ist. Die Kom-

mision wäre für ausdrückliche Versicherungen über diesen Punkt dankbar.

4. Bei voller Anerkennung der Anstrengungen, die die deutsche Regierung zur Entwicklung am wirtschaftlichen Wiederaufbau Russlands und zur Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu machen beabsichtigt, hält es die Kommission doch für ihre Pflicht, darüber zu warnen, daß alle möglichen Garantien geschaffen werden, damit nicht die von Deutschland in dieser Hinsicht übernommenen Verpflichtungen die ordnungsmäßige Ausführung des Vertrages von Versailles unmöglich machen auferlegt sei.

Die Kommission behält sich demnach das Recht vor, von Zeit zu Zeit die Wirkungen zu überprüfen, die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben, und alle Maßnahmen zu treffen, die der Kommission wünschenswert erscheinen lassen sollten, um die Vorteile und die Interessen der genannten Mächte zu schützen.

Es wird ausdrücklich hinzuweisen, daß die Kommission in dem gegenwärtigen Schreiben sich auf die Behandlung der Fragen der praktischen Seite beschäftigt hat, die unmittelbar zu ihrer Zuständigkeit gehören. Über diese Zuständigkeit würde es offenbar hinausgehen, sich mit bestimmten Fragen zu beschäftigen, die die außerhalb der Kompetenz der Kommission liegenden Bestimmungen des Vertrages von Versailles berührten, sowie mit allgemeinen Fragen, die aus dem Wortlaut des Vertrages von Rapallo oder aus den Unstimmigkeiten, unter denen er abgeschlossen worden ist.

Die Note der Reparationskommission unterscheidet sich von allen früheren durch ihre äußerst gemäßigten Form. Welche Folgerungen aus der Note zu ziehen sind und welche Folgen sie haben wird, läßt sich noch nicht voraus sagen, da beides in erster Linie davon abhängt, zu welchen Ergebnissen man in Genua kommt wird. Nach der auffallend gemäßigten Ton der Bulleit ist zweifellos auf die Besprechungen in Genua zurückzuführen. Die Wirkungen der europäischen Konferenz sind also heute schon zu spüren. Man wird in Genua nicht darum herum kommen, eine Entscheidung über die in der gegenwärtigen Note angeschnittenen Fragen herbeizuführen, womit auch der Verfall der Friedensvertrag mit in die Debatte gezogen werden würde.

Der 9. November im Großen Hauptquartier

Die umfangreichen Memoiren des Kriegsberichters vernehmen dennächst eine Bereicherung erfahren durch die "Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm" (Verlag Cotta, Stuttgart und Berlin). In diesem Werk bildet der Kronprinz u. a. sehr ausführlich die Vorgänge, die sich am 9. November im Großen Hauptquartier abspielten.

Generalstabschef von Hindenburg und der damalige Generalquartiermeister, jetzige Reichsverteidigungsminister von Groener waren der Meinung, daß es unmöglich sei, den Wunsch des Kaisers zu erfüllen, "in der Heimat den Bürgerkrieg wiederzuschlagen". Graf von Schleswig forderte dagegen die sofortige energetische Niederkämpfung der Aufständischen an den Brennpunkten des Aufstands — die tödlichste Wiederherstellung von Ordnung und Autorität". Der Kaiser war dieser Auffassung beigetreten und erklärte, daß er sich mit der Ansicht Groeners nicht zufrieden geben könne, der Gedanke, einen Bürgerkrieg zu führen, stelle für ihn "außerhalb jedes Erwagung, aber keinen Wunsch, das Heer nach Abschluß des Waffenstillstandes in geschlossener Ordnung in die Heimat zurückzuführen, halte er aufrecht". Darauf erwiderte Groener sehr bestimmt und breit abtuend: "Das Heer wird unter seinen Führern und kommandierenden Generälen geschlossen und in Ordnung in die Heimat zurückkehren, aber nicht unter Führung Eurer Majestät." Als der Kaiser den General darum aufmerksam wurde, daß Schleswig das Gegenteil gesagt hatte, erwiderte Groener, er habe andere Nachrichten. Allein die Sicherung ist der Kronprinz heute noch sehr aufgebracht. Er sprach in einer Diskussion den General Groener, woher er diese anderen Wiedungen hatte.)

Der Kaiser endete diese Auszüge, indem er erklärte: "Nehmen Sie, daß das Heer nicht mehr zu mir steht, dann bin ich bereit zu gehen — aber eher nicht."

Nicht gerade sehr schmeichelhaft für die Herren der D. S. R. schwärzt der Kronprinz die Situation nach dem Untreffen der Mittelstellung, daß Prinz Max um seine Entlassung vom Reichskanzleramt gebeten habe, und daß die Monarchie nicht mehr zu retten wäre, wenn der Kaiser nicht sofort abdanken würde.

Allein war der Kaiser, nicht einer mehr von all den Männern der D. S. R., die einst von Ludendorff zu einer festen Einheit zusammengehalten waren, trat jetzt zu ihm und sprach ihm bei. Beblättert, in Besiegung alles auch hier — nichts anders als in der Heimat. Hier, wo der ältere Stille Wille hätte aufzurufen, sich in alle Weichselwellen zwingend auswirken, alle neu und gebüllten Kräfte in den Fronten rings zur sterben Tot hätte zusammenstoßen, um sich durchzutun. Nichts — nichts davon."

Hier wird also noch einmal von einem ganz unverdächt-

Umsatzsteuer und Genossenschaften

Die alte Umsatzsteuer war vor Jahren eigens geschaffen zur Sonderbelastung der Konsumvereine. Man wollte den fehlbärenden Mittelstand schützen vor den mächtig anwachsenden Arbeiter-Konsumvereinen und darum belegte man sie mit einer Sondersteuer. Gegen dieses Unrecht ist lange Jahre verzweifelt angeklagt; schließlich hat der Kampf über doch Erfolg gehabt, denn auch der verbreitetste Fraktionär mußte einsehen, daß die Entwicklung der Konsumvereine, die doch unbestreitbar eine höhere Betriebsform für Verteilung und Erzeugung von Waren darstellen, mit Ausnahmegerüchten nicht aufgehoben werden kann.

An die Einführung einer allgemeinen Umsatzsteuer wäre in Deutschland wohl niemand erstaunt herangegangen, wenn nicht durch Krieg und Kriegsfolgen der Finanzbedarf des Reiches, der Länder und Gemeinden in ungeheurer Weise gestiegen wäre. Denn darüber, daß die Umsatzsteuer eine sehr starke Wirkung ausübt und daß sie die Waren nicht unerheblich verteuert, ist sich alle Welt im Klaren. Das wird heute auch von den Bürgerlichen empfunden, denn während sie früher in der Hauptstadt indirekte Steuern verlangten, haben sie heute schon Bedenken auch gegen zu hohe indirekte Steuern und darum zeigten sie fast auch keine große Geneigtheit, der Regierung den Willen zu tun und die Umsatzsteuer auf 2½ oder gar auf 3 Prozent zu erhöhen. Die Umsatzsteuer hat nur den Vorsprung, daß der Konsumist sie mit dem Warenpreis bezahlt, daß sie von den Behörden schnell und ohne schwere Arbeit eingehoben werden kann und daß sie bedeutende Einnahmen — vielleicht 25 bis 30 Milliarden Mark im laufenden Jahr — liefert. Die Arbeiter-Konsumvereine dürften davon etwa den 75. Teil aufzubringen haben.

Es ist interessant, zu erfahren, daß selbst in Sowjetrußland zahlreiche indirekte Steuern eingeführt wurden und daß diese Steuern weit höher sind als bei uns. Rapallo, Bündnis, Tabak, Salz, Bier, Thee usw. sind mit einem Drittel des Wertes mit Steuern belegt und außerdem wird noch eine zweiprozentige Steuer vom Handelsumsatz erhoben, also genau wie in Deutschland eine Umsatzsteuer in derselben Höhe.

Doch die Reichsfinanzen nicht allein durch direkte Steuern in Ordnung gebracht werden können, wird von zahlreichen Unabhängigen ausgegeben, und die Berliner Freiheit schreibt darüber in ihrer Nr. 147 (1922):

"Mit direkten Steuern läßt sich das Defizit des nächsten Jahre allein nicht beenden. Auch die Erfüllung der Sozialrechte ist unentbehrlich, sie ist und bleibt, würde das Defizit allein nicht beenden können. Die Ergänzung durch indirekte Steuern ist aber ökonomisch bedingt vertretbar, weil durch die Beseitigung des Defizits die Auslastung des Lohnes sich hebt und damit die Befreiung durch indirekte Steuern aufgehoben und mehr als aufgehoben würde. Unsre Absehung aller indirekten Steuern zwinge aber die Regierung, die auf alle Fälle das Defizit bekämpfen muss, zu dem Verlust, sich noch rechts eine Majorität zu sichern und gibt der Deutschen Volkspartei erst die Möglichkeit zu ihren Expressen."

Der Chefredakteur der Leipziger Volkszeitung vertritt übrigens dieselbe Ansicht.

Trotzdem hat die Fraktion der Unabhängigen im Reichstag nicht nur die Erhöhung der indirekten Steuern abgelehnt, sondern gemeinsam mit den Kommunisten für die Aufhebung aller indirekten Steuern gestimmt. Ware das Wirklichkeit geworden, könnte natürlich die Erfüllung politisch, wie sie auch von den Unabhängigen verlangt wird, nicht fortgesetzt werden, und darüber hinaus würde eine so rapide Entwertung der Mark eintreten, daß wir mit einem Schlag die österreichischen Verhältnisse hätten, nur daß die Wirkungen noch viel schärfer bei uns eintreten würden.

Die Stellung der Unabhängigen war von ihrem Agitationsbedürfnis diktiert, denn sie glaubten, daß sie unter Wähler beeinflussen können, wenn sie immer wieder erläutern, daß sie die Steuern abgeschafft haben und das wir für das sozialistische Steuerkompromiß die Verantwortung übernehmen.

Diese rein agitatorische Einstellung der U. S. P. zeigt sich auch darin, daß ihre Redner im Reichstag ein halbdurchendmal gegen uns angingen, weil wir, wie alle Kommunistenpartien, den Antrag auf Befreiung der Genossenschaften fallen ließen. Wir haben ihnen damals bereits erwidert, daß sie mit diesen sozialen Agitationen keine Erfolge haben werden und das bestätigt auch der Unabhängige Franz Nevermann aus Hagen, indem er im Breitseitlichen Sozialist schreibt, daß uns die Zustimmung zum Steuerkompromiß nichts geschieht, also ihnen nichts genutzt hat.

Die Umsatzsteuer ist 1919 auf 1½ Prozent erhöht worden. In den Verhandlungen war der Unabhängige Emanuel Wurm in jedem Falle bestellt. Damals wurde der Antrag gestellt, die von den Genossenschaften gewünschte Rückvergütung von der Umsatzsteuer zu befreien. Der Antrag wurde angenommen und wir und die Genossenschaften waren voller Begeisterung darüber, weil ja die Rückvergütung in Wirklichkeit nichts weiter als eine Rückzahlung juriell bestellter Steuern ist. Damals hat nur ein Abgeordneter davon gedacht, zu versuchen, die gesamten Genossenschaften, nicht etwa nur die Arbeiter-Konsumvereine, von der Umsatzsteuer zu befreien, und zwar der Demokrat Herrmann, der jetzt im Reichswirtschaftsrat sitzt und Geschäftsführer der Handwerker-Genossenschaften ist. Herrmann befahl den Antrag mit Wurm mit dem Resultat, daß er ihn nicht einbrachte. Aber auch die Vertreter des Verbandes

der Konsumvereine haben nicht im entferntesten daran gedacht, ein derartiges Anstalten zu stellen, obwohl die Nationalversammlung eine weit günstigere Zusammensetzung hatte, als sie der Reichstag aufweist. Alle Parteien, einschließlich der Unabhängigen, stellten sich auf den Standpunkt: Gleiche Belastung für den gesamten Handel.

An dieser grundsätzlichen Auffassung kann man auch deshalb nichts ändern, weil rund 40 Prozent der Steuern ausfallen und weil die Konsumvereine die volle Steuer zahlen. Wir wissen doch, daß bei jeder Steuer gemogelt wird, und ich behaupte, daß auch bei der Einkommensteuer ungefähr 40 Prozent in der Haupthecke von den Bevölkerungen unterschlagen werden. Trotzdem ist es meiner Partei eingetauschen, den Antrag zu stellen, alle Lohn- und Gehaltsempfänger, etwa bis zur Grenze von 60 000 M. Jahreseinkommen, von der Einkommensteuer zu befreien.

O. Röhmann.

Sturm im Preußen-Landtag

Im Preußischen Landtag hatten am Donnerstag die Kommunisten alles auf eine große Entrüstungskomödie angelegt. Bei Beginn der Sitzung protestierte Koch dagegen, daß sich in der Umgebung des Landtagsgebäudes Polizei befände. Als Oberstaatsanwalt von der Schuhpolizei auf der Regierungsbank erschien, machten die Kommunisten einen fürchterlichen Raum und drängten auf den Beamten ein, indem sie handgreiflich zu werden drohten. Die Sitzung wurde verlagt. In der neuen Sitzung protestierten sie noch einmal gegen die Verlegung der Polizei in die Nähe des Landtages. Leid (M. Soz.) verlangte, daß sich die Polizei auf die Sicherung der Volksmeile beschränke. Zu den Vorgängen am Berliner Rathaus am 2. Mai lagen Anträge der Kommunisten, der Unabhängigen und der Deutschnationalen vor. Gesäßle begann, die Anträge der Kommunisten und gab sich dabei rechtliche Mühe, groß und frech zu werden, was ihm aber nur schlecht gelang. Nagold (M. Soz.) nahm zu der Frage Stellung, indem er das Verhalten einzelner Polizeioffiziere auf das schärfste verurteilte. Dann hieß der deutschnationale Pfarrer Koch eine rechtsbolzschriftliche „Erörterungsrede“, die sehr oft lebhaften Widerspruch der linken auslöste.

Genosse Seedorff nahm dann Verantwoortung, zu verteidigen, indem er anflog. Als er mitteilte, wie er reaktionäre Schupo-Offiziere entläßt, wußte die radikale Linke nichts zu sagen. Aber sie rührte, als er sagte, die Sicherstellung eines jeden Parlaments vor dem Drud der Strafe sei selbstverständlich. Seedorff gab dann eine ruhige Darstellung der Vorgänge und schilderte, wie die Kommunisten mit Erfolg versuchten, die Massen stundenlang am Rathaus festzuhalten, was mit Hilfe der nachfolgenden Ereignisse war. Die Lebner und die Polizei konnten die Aufrechterhaltung der Ordnung nicht durchsetzen. Wenn die Polizei rigoros vorgegangen wäre, dann wäre es nicht mit einigen Verletzungen abgegangen. Versammlungs- und Demonstrationssfreiheit sollte nicht angestossen werden, aber die Freiheit anderer muß geachtet werden. Wenn es heimlich wisch, verlangen auch Amtsstädte politischer Schutz. So wurde vereinfachend vom Gewerkschaftshaus, von der Freiheitsabstimmung, ja förmlich sofort für die russische Kursus-Delegation starker polizeilicher Schutz verlangt. Duhende von Polizeibeamten waren unaufhörlich tätig, um Täterscherin und Genossen auf ihren besonderen Wunsch gegen Lieberhüle zu schützen. Täterscherin brachte für diese Maßnahme seinen beideren Dank aus. Derselbe Schutz, der den Kuffen gewährt wurde, soll auch jedem Preußen und jedem preußischen Parlament und jeder Verwaltung gegeben werden.

Der Berliner Proteststreit

Nach meldungen aus Berlin sind gestern trotz der Streikparade der Obdachlosen die städtischen Arbeiter in recht bedeutsamer Anzahl auf den Arbeitsplätzen erschienen. In den Vormittagsstunden konnte daher der Straßenbahnbetrieb im Westen Berlins durchgeführt werden. Die Baderfürsorge ist ebenso wenig wie die Wasserförderung eingestellt worden. Die Forderung, daß gesamte Eisenbahnpersonal möge sich dem Streik anschließen, ist erfolglos geblieben. Sowohl die Stadt wie die Betriebsbahnen blieben im totalen Betriebe. Die Stromversorgung der Fernverkehrsmittel war nur eingeschränkt. Die Angestellten und Arbeiter der Hochbahn- und Omnibuslinien machen den Streik ebenfalls nicht mit.

Die Kommunisten versuchen den 24-stündigen Proteststreik der Berliner städtischen Arbeiter ancheinend zu einem Generalstreik auszudehnen. Der Vorwärts nennt diese Verschüttungen der Kommunisten gewissenlose Treulosigkeit.

Leben • Wissen • Kunst

Christoph Voll: Perlott-Gaba

Kunstsalon Richter, Prager Straße

Im Kunstsalon Richter hängen zwei Künstler nebeneinander, die zusammen wieder einmal ein typisches Bild unserer Zeit geben. Der eine, ein Deutscher, brutal in seiner Wirkung, rücksichtslos, dem Geldmann gegenüber odios, seiner selbst um keinen Grund unflar, herzlos, chaotisch und doch dabei ernst in gewissen Dingen und mit Anspüren zur Größe. Der andre, ein Italiener, besser gesagt, ein Ungar, dem Paris zur zweiten Heimat wurde, — futuristisch, gefährlich, voll Beherrschung der Form, ein süßerer Jüngling, weich, abgeschliffen, als Mensch von einer gewissen Durchdringlichkeit und Eleganz — und doch im Grunde leer, ohne Tiefe, ohne impulsives Leben. Der eine Anhalt ohne Form, der andre Form ohne Inhalt.

Christoph Voll ist jung, vor allem künstlerisch, d. h. er ist erst dabei, sich zu finden. Seine Kunst ist noch von allerlei Tendenzen beeinflußt. Ein brutaler Naturalismus — Richtung Groß-Zeit — mit dem zwingenden sozialistischen Eindruck steht neben einem Romantizismus, das die Regierungszeit und die Geschichte nicht verkennt. Aber alles das ist billig; ist so billig, wie wenn der Maler vor heute bei Stoßmangel zu religiösen Themen oder zum Porträt greift. Besonders ist, daß sowohl in seiner Künstler als in den Novellen und Gedichten wie und da ein einiger Ton durchschlägt, zumal da, wo man einmal keine Absicht hat zu deutlich sieht. Seine Holzplastik hat beträchtliche Form. Er braucht Viele von beträchtlichem Volumen, für sein immer wiederkehrendes aufgebundenes Modell. Der kleinere der beiden liegenden Alte sowie die Gruppe Mutter und Kind (die auf den linken Arm der Mutter) sind in ihrer Ausführung noch gangbar. Der Seehund Lulus Mönch ist, aber doch zu grotesk-büßig. Die Großen haben die Gesetze gemacht. Auch stellt diese Figur ebenso wie die Römer keine politischen Probleme. Das Verlaufsstück der Kollektion, die Quadrate, weist einiges Gut auf, aber am einfachen und ohne Zweifel die Zeichnungen, vornehmlich die Federzeichnungen. Der im Tisch Spende mit gefalteten Händen, das Künsterle Modell, auch einiges aus der Serie des kleinen Modells ist aufwändig, abschüssig und gerade bestrengt viel, viel größer als vieles, was man die Absicht zu klar sieht.

Wilhelm Berthold-Goda spielt mit subtilen Formen. Es ist ein Handeln mit solchen Formen, als wenn einer der Künstler spielen kann, seine Finger laufen läßt, aber sein Herz ist eigentlich nicht dabei. Den Bildaufbau bestimmt der Substanz, gar nicht mehr, er ist mehr der Nachfolger des impressionistischen Aufbaustils geworden mit der Tendenz, die Innenvierteln zu beleben. So hat nicht der Fall ist, ist der Kubismus verschwunden.

Die Gemeindereform im Landtag

Die seit Jahren angekündigte Gemeindereform, die schon so oft und nachhaltig die Öffentlichkeit beschäftigt und nie zu einem praktischen Ergebnis geführt hat, stand gestern im Landtag zur ersten Prüfung und bestätigte die Debatte fast ausschließlich. So verschieden auch ihre Wertung durch die einzelnen Parteien war, so liehen sich doch zwei Richtungen feststellen, von denen die eine, getragen von den sozialistischen Parteien, den Demokraten und dem Zentrum, bei gründlicher Kritik die Vorlage als eine geeignete Grundlage für ein kommunales Reformwerk erachtet, während Deutsche und Deutsche Volksgruppe in der Sklaverei Gedenken, daß hier eine ihrer wichtigsten Rechtspositionen abgetreten, den Antrag zu stellen, alle Lohn- und Gehaltsempfänger, etwa bis zur Grenze von 60 000 M. Jahreseinkommen, von der Einkommensteuer zu befreien.

O. Röhmann.

Minister Lipinski, der das Werk in längeren Ausführungen begründete, hob deutlich hervor, daß jeder Versuch einer Verschleppung auf die österr. Widerstände stoßen werde und daß auch das auf eine solche Verschleppung hingielende Verzögern nach gleichzeitiger Einbringung eines Gesetzes über die Staatsverwaltung nicht erfüllt werden könne. Auf die Vorlage näher eingehend, bemerkte der Minister, daß die einen Ausdruck der Selbstverwaltung, die Umstellung der Gemeindeverwaltung und die Gemeindebehörde anstrebende Reform jeden Unterschied zwischen Stadt und Land aufhebe. Der große demokratische Gedanke kommt in Entwurf dadurch zum Ausdruck, daß die vom Volke gewählten Vertreter die entscheidende Macht in der Gemeindeverwaltung erhalten. Im Hinblick auf die Gemeinderechtlichkeit der Gemeinden sei es freigestellt, das Gemeindewesen oder Gemeinderecht zu wählen. Die staatliche Kontrolle werde teils aufgehoben, teils stark beschränkt. Wenn behauptet werden sei, die Wahl der Bürgermeister auf nur 4 Jahre habe möglicherweise Nachteile dieser Beamtin auf, so könnten dabei doch nur materielle Belange in Frage kommen.

Inzwischen so flug war, daß sich Lipinski wiederholt polemisch gegen den Artikel des Genossen Kühn über die Gemeindereform wandte, sei destruktiv. Genoss Kühn wies jedenfalls dem Minister unzweideutig nach, daß zwar die Selbstverwaltung der Gemeinden in § 4 gewährleistet, in einer Reihe anderer Vorschriften doggen auf das gründlichste eingeengt werde, ja, daß das Kontroll- und Ressortrecht des Staates nach dem Entwurf teilweise weit größer sei, als in den derzeitigen Gesetzen. Im übrigen betonte Genoss Kühn, daß die Frage, ob Ein- oder Gemeinderecht, für die Sozialdemokratische Partei eine reine Gemeinderechtsfrage wäre; Vorauflösung sei jedoch, daß bei einem Zweikommunalismus die vom Volke gewählten Vertreter das entscheidende Ressortrecht hätten. Die Kontrolle des Staates müsse fest umschrieben werden, wobei es sich empfiehlt, eine kommunale Sprachammer zu schaffen. Der im Gesetz vorgesehene Zusammenschluß zu Gesamtgemeinden sei recht problematisch, Art und auch nicht frei von einer reaktionären Tendenz, da ganz besonders finanziell gutgestellte, aber an sich rücksichtslose Bauerngemeinden diesen Zusammenschluß vorziehen, die im Bezirksverband verbleibenden Industriegemeinden dadurch aber kaum lebensfähig bleiben würden. Insofern die Amtshauptmannschaften noch als Staatsorgane aufrecht zu erhalten seien, bedürfe gründlichster Erörterung in den Ausschüssen. Genoss Kühn verzichtete dann in recht geschickter Weise die grundlegenden Gedanken dieser Vorlage und kam zu dem Ergebnis, daß sie trotz dem Lob, das Herr Lipinski gespendet hat, erst nach gründlichster Umarbeitung ein brauchbares, dem Willen der Männer entsprechendes Reformwerk werden könnte.

Zum Schlussh wurde die Vorlage einem im nächsten Sitzung zu wählenden Sonderausschuß übergeben, der durch die Wahl seines Vorsitzenden die Gewalt dafür bietet, daß jede etwa versuchte Verschleppung verhindert wird, eine Tatsache, die die Bürgerlichen veranlaßt, gegen die Einführung eines Sonderausschusses zu stimmen.

Dann folgte die dritte Lesung über die Vorlage der Vereinigung der Gutsbesitzer mit Sachsen-Anhalt. Abseits der eigentlichen Sitzung, die Gemeindereform und Bürgermeisterwahl, standen die Minister, die Ministerpräsidenten, die Geheimbeamten und Bürgermeister des Landes, die die Gemeindereform aufgehoben und der neue Staat auch im kleinsten Orte beachtliche Stützpunkte erhalten werde.

Zum Schlussh wurde die Vorlage einem im nächsten Sitzung zu wählenden Sonderausschuß übergeben, der durch die Wahl seines Vorsitzenden die Gewalt dafür bietet, daß jede etwa versuchte Verschleppung verhindert wird, eine Tatsache, die die Bürgerlichen veranlaßt, gegen die Einführung eines Sonderausschusses zu stimmen.

Dann folgte die dritte Lesung über die Vorlage der Vereinigung der Gutsbesitzer mit Sachsen-Anhalt. Abseits der eigentlichen Sitzung, die Gemeindereform und Bürgermeisterwahl, standen die Minister, die Ministerpräsidenten, die Geheimbeamten und Bürgermeister des Landes, die die Gemeindereform aufgehoben und der neue Staat auch im kleinsten Orte beachtliche Stützpunkte erhalten werde.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Abg. Dr. Egon von Kappelmann gegen Abstimmung nicht vertreten. Die Abstimmung umginge keinen Zweck, sondern veranlaßte die Abstimmung nicht vertreten.

Gründtfest-Dochse

Durch persönlichen Einkauf an den maßgebenden Fabrikplätzen hatten wir Gelegenheit, größere Posten in Strümpfen und Socken zu vorteilhaften Preisen zu erwerben und stellen diese zu nachstehend günstigen Preisen zum Verkauf. Unsre Ausstellung im Erdgeschöß stellt ein geschlossenes Sortiment aller Strumpfqualitäten vom einfachen praktischen Strumpf bis zur verwöhntesten Ausführung dar.

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe aus schwarzer Baumwolle, mit verstärkter Ferse u. Spize, sehr preiswert.	Vaar M 19.-
Damenstrümpfe, feine Baumwolle, verstärkte Ferse u. Spize, schwarz, leder, weiß. Vaar M 24.-	29.-
Damenstrümpfe aus feiner Baumwolle, mit verstärkter Ferse u. Spize, in Schwarz vorläufig. Vaar M 35.-	35.-
Damenstrümpfe aus feiner Baumwolle, mit Doppelohle u. Hochferse, in Schwarz. Lager vorläufig. M 53.-	53.-
Makostrümpfe, prima Qual., dicht gewebt, mit Doppelohle und Hochferse, in schwarz. Vaar M 58.-	58.-

Kinderstrümpfe und -söckchen in reichhaltiger Auswahl am Lager / Besichtigen Sie unser Schaufenster am Altmarkt

Gedienstrümpfe Kunstseide, mit Florrand und Sohle, in schwarz, nobellos. Vaar M

135.-

Gedienstrümpfe, vorzgl. Kunstseide, feinste Gewebe, Doppelseite, hochferse. Vaar M 210.-

175.-

Reinseid. Strümpfe vorgl. Tramseide

Vaar M 575.-

Herren-Socken in Baumwolle, mit Doppelohle u. Hochferse, besonders preiswert. Vaar M 27.-

29.-

Herren-Socken, vorzgl. Baumwolle, Doppelohle, Hochferse, in schwarz, leder u. bunt. Vaar M

44.-

Herren-Socken, fröhliche Baumwolle in bunt mit farbigen Streifen, besonders preiswert. Vaar M

45.-

Jacquard-Socken in schönen modernen Farben und Streifen, besonders preiswert. Vaar M

52.-

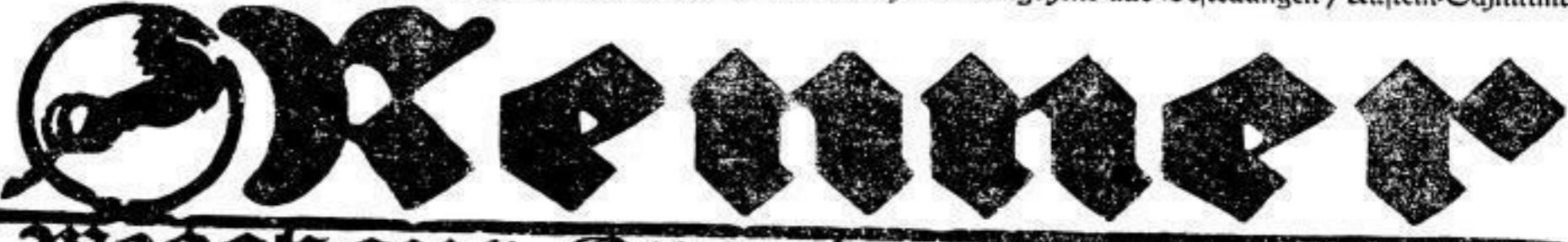
Seidenflor-Socken, feinste Qual. in aparten Farben, Doppelohle u. Hochferse. Vaar M

75.-

Seidenflor-Socken, feinste Qual. in aparten Farben, Doppelohle u. Hochferse. Vaar M

120.-

Ullstein-Schnittmuster / Unsre Verband-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster



Modehaus Renner Altmarkt

Westvororte Dresdens links der Elbe

Cossebaude Briesnitz, Leutewitz, Ockerwitz, Mehlitz, Möbschütz, Oberwartha, Niederwartha, Weißtrupp

Herrlichste Baumblüte!

Verschönerungsverein für Cossebaude u. Umg. 1123

Gasthof Cossebaude Sonntag keine Bällebau. Vereinen und Gesellschaften bestens empf. — Fernspr. Amt Dresden 1435.

1922 allsaal Teutonia 2 Schandauer Straße 73. Im selbstd. defektiven Saale im 2. Stock. Freitags: Feiner Herren- u. Damen-Ball. Es laden erneutell Hermann Möller und Frau.

SARRASANI Circus — Neustadt Maifestspiele 14 artistische Sensationen Nie gesehen in Dresden. Täglich 7.15 Uhr. Vorverkauf: Realdeutz-Kaufhaus. Kinder halbe Preise. Sonntags auch 3 Uhr.

SARRASANI Schau — Vogelwiese Morgen 7.15 Uhr ERÖFFNUNG. Täglich 7.15 Uhr. Vorverkauf: Realdeutz-Kaufhaus (Kinder halbe Preise). Sonntags auch 3 Uhr.

Tyrian Thalia Theater Dresden Deutsches Theater Die Tänzerin-Komödie zwei Komödien Schlüters Foxtrot Slager! 1924 Alle Plätze an der Kasse. Vorzugskarten günstig. Nur abends 7.15 Uhr! Vorverk. v. 10-12 u. abends 9 Uhr.

Reichsbund Deutscher Technik Deutscher kulturgeschichtlicher Lichtbilder- und Filmvortrag Von Gutenberg bis heute (Unter Zeitungswesen — Sie eine Zeitung entstehen) Erklärvorlesungen in fünf Abteilungen Sonntag den 14. Mai, vorm. 11 Uhr U.T.-Lichtspiele Roter im Weltkunst-Kaufhaus. 10.50

Reichshallen, Palstrasse 18, Nähe Postplatz. Jeden Sonnabend: Der Wohlthätigkeits-Herren- und Dame-Ball. 11.00

5000 Meter Stoffe

Große Farbauswahl in jeder Preislage

Nur gute Qualitäten

140 cm breit

* 190, 150, 98
* 350, 290, 250
* 550, 490, 450

Mengenabgabe vorbehalten

W1281

Schul & C. Wilsdrufferstr. Ecke Postplatz

Produktivgenossenschaft der Schneide

für Dresden und Seifhennersdorf eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Sonntag den 14. Mai, vorm. 10½ Uhr im Volkshaus zu Dresden

Generalversammlung

- 1. Bericht und Genehmigung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1921.
- 2. Entgegennahme des Revisionserichts.
- 3. Belehrungssitzung über die Verwendung des Reitngewinns.
- 4. Statutenänderung.
- 5. Wahl der nach dem Statut auszuführenden Reitnachtrittmitglieder.
- 6. Einige Anträge nach § 14 des Statutes.
- 7. Generalschaftliches.

Der Vorstand.

Joh. Wolfbauer, G. Siegel, G. Wall

Wohltätigkeits-Verein Sächsische Fechtschule (E. B.)

Wit. Unterstreichung des Verbands Dresden-Westend 9.4.22

Öffentliches Preisregeln

Schlütttag und Entscheidung

Sonntag den 7. Mai 1922 vorm. von 11 Uhr an bis abends auf den Platz des Dresdner

Reiterbaus, Elbe-Allee.

Jeder hat Auftritt.

Neu eingerichtet: 25- und 50-Münzen.

In der Zeit den vorliegenden

25. Jrru Berliner R

So schwand

Gorge, die jetzt

drückt, und alles

Aber sie jagt nicht

Blüff nicht bereit

Almes gewohrt

gleich. Lene", ih

Der Wirt fü

einem Anflug der

Vorzüglich,

Die Frau beric

Röcklich, die un

halten, die leise id

hören konnte, ja

Stolz Hoffentlich

für heute noch mi

treitlich die Vertrei

ben, aber weiß den Teufel ido

so, noch ich fe

die Sprei rein, w

üste, das Schätzli

schauten. Nicht w

Die Herrid

Rum, dann

noch nie ist, ist doch

und sie brent noch

dem Nebel zu tun

Der Wirt gi

Boor aber jetzt le

stolzen Landwirt

des Nachbarortes

der Königsmutter

zur Jagd lag ein

hat sie sich und

Tom und Eva,

ihren Bündel in i

ih, an dem sie fi

reder aufr wär

Sofort zugreifen! Qualitätsware!

Ein großer Posten Herrenhemden in Mako mit herrlichen Einsätzen in allen Größen. M. 135.00

Herren-Normalhemden, prima wollgemischt. M. 145.00

Nur solange Vorrat reicht! Günstig für Wiederverkäufer!

Strumpffabrik W. Paul Krause

Hauptgeschäft: Gerokstraße 54, gegenüber Carolahaus

Zweiggeschäfte: Gr. Plauensche Straße 32

Bautzner Straße 23.

Unterstützt die Inserenten unserer Zeitung!

Palast-PT Theater

Alaunstraße 28

Freitag bis Montag:

Das große Sensations-Programm!

Der gewaltige original-amerikanische

Sensations-Episodefilm in sechs Ab-

teilungen und 32 Akten.

Karo-As, I. Teil

Das Geheimnis der Platinmine

6 Akte!

In der Hauptrolle: Mary Walemp.

Amerikas schönste und verwegene Fil-

chauspielerin. — Außerdem:

Der Todspieler

Ergreifende Tragödie in 5 Akten.

Beginn der Vorstellungen:

Wochen 7.5 Uhr Sonnabend 6 Uhr.

Zeichenbedarf Artikel

Reisszeuge, Bretter, Schlosser, Farbstoffen, Stille — Taschen in großer Auswahl bei

M. & R. Zocher, Annenstr. 9

Erschwingliche

PREISE

bringen wir durch unser heutiges Angebot
in allen Artikeln der

Damen-Bekleidung

Tadellose Qualitäts-Stoffe Erstklassige Verarbeitung Prima Zutaten Maßgebende moderne Formen

DER

Rock	reine Wolle, nur in marine . . .	158.00
Rock	Sportform, aus vorzügl. Lodenstoff	295.00
Rock	aus la Frotté, in Str. n. Karos, 325,	295.00
Rock	in wunderb. Strei- fennust, 595.00	450.00

Mantel	Alpaka, schwarz und blau, weite Frauenform . . .	390.00
Mantel	imprägniert, in baumwoll. Covercoat . . .	475.00
Mantel	Covercoat, etwa 120 lang, weite Gürtelform . . .	495.00
Mantel	Covercoat, etwa 120 lang, m. Steppereien, kleidl. Gürtelform	595.00
Mantel	reine Wolle, imprägniert, mod. u. dunkell, 1450.00, 950.00,	675.00
Mantel	Donegal (Nappentoff), mod. weite Schlüpfform mit Gürtel	695.00
Mantel	Covercoat, 120 lang, mit Stepperei und Seitengarnitur . .	775.00
Mantel	Zwirncovercoat, la. schwere Qual., 115lg., extrawelt, Schlüpfert.	875.00

Mantel	Donegal, mit farbigem Unter- kragen und Paspel . . .	975.00
Mantel	Tuch, capesartige Form, m. farb. Unterkrag, bef. jugendl., 1850.00,	1450.00
Mantel	Tuch, hell und dunkel, reich geleppt mit Seitengarnitur . .	1650.00
Mantel	Modelle, i. Covere, Stoff, engl. Art, b. z. verw. Geschm., 7900.00b.	2975.00
Jumper	aus reinw. Muffelin, in aparten bunten Druckmustern, 350.00,	275.00
Jumper	weiß Voile, mit Filet-Einfüßen, z. T. mit Jabol, 395.00, 350.00,	295.00
Jumper	Wolltrikot, einfarb. u. gefr., zum Teil reich bestickt . .	425.00
Jumper	Kanfleide, mit Moosflickerei und Handstick . .	495.00

DIE

Bluse	weiß Voal, jugendliche Kimono- bluse mit Einfüßen . .	98.00
Bluse	weiß Voll-Voal, mit Jabol und Klöppel-Imitation . .	195.00
Bluse	weiß Voll-Voal mit lang. Arm. u. Jabol, reich garniert, 375.00,	335.00

Bluse	Hemdform, gut verarb., a. bwl. Flanell u. Zephir, 168.00, 195.00,	125.00
Bluse	Hemdform, aus vorzügl. Opal, la Verarbeitung . .	295.00
Bluse	la Crêpe-de-Chine-Qual., mit Gold- und Silberstickerei . .	850.00

Foulard-Kleider
in wunderbaren Ausführungen

Weisse Handarbeitsblusen
in vornehmsten Macharten

Strickjacke Zephirwolle — in
mode, korn, blau
und lässig mit aparter Streifengarni-
ierung a. Kragen u. Mansch., 750.00 650.00

Strickjacke prima Qualität in
modernen Farben
mit und ohne Gürtel . . . 950.00, 875.00

Strickjacke aus vorzüglicher
Zephirwolle in
korn, blau, jede, rot und marine
1150.—, 1075.—, 985.00

Strickjacke 90 cm lang, aus
pa. Zephirwolle,
Schalkragen, Armel und Rückenteil
mit aparter bunter Streifengarnitur 1650.00

DAS

Taillenkleid	aus Crepeline, in weiß, fließer, blau, schwefel, korn u. Farben 395.00
Taillenkleid	aus prima Frotté, mod. Streifen flotte Machart . . . 675.00
Taillenkleid	Druck-Voal, helle u. ekle. Muft., f. jug. Dam. u. Frauenfrm., 1150, 850,
Taillenkleid	Frotté, i. weiß u. viel. mod. Farb. jugendl. kleidl. Formen, 750.00,
Taillenkleid	prachtv. Voal-Stick, i. wbl. Ausf., weiß und farbig, 975.00, 750.00,
Taillenkleid	aus r.wll. Papeline, Chev., Twill und Oberdine, 1385.00, 875.00, 775.00

Jackenkleid	blau, a. zwil. Stoff, ganz gefüttert, m. Tressengarn, a. seitl. Falt., 1090.00,	895.00
Jackenkleid	jug. Form, aus zwil. Gabard, in blau und sand, mit farb. Kragen	1750.00
Jackenkleid	Donegal, besonders für die Reife 3500.00, 2450.00, 2100.00,	1750.00
Jackenkleid	hochmodern, a. blauem u. hellen Gabard, mit eleg. Metallgürtel	2450.00
Jackenkleid	einfach Form, Jacke, teils Frauen- form, i. blau, schw. und hell Gab.	2600.00
Jackenkleid	hellfarb. gefr., letzte Neuheit, feinste Ontalform, ganz a. Seidenjerse	2900.00

Kinderkleid Dirndl, aus vorz. bwl. Muffelin und
Sat., m. u. ohne Schürze, Gr. 45 98.00 76.00
Jede weitere Größe steigend

Kinderkleid a. pa. Voal u. Batist, in weiß, rosa,
hellblau mit Handhohlfärm und
Fileteinfüßen, Größe 60 . . . 275.00, 175.00
Jede weitere Größe steigend

Kinderkleid Matrosenform, in weiß u. weiß-
blau gefüttert, aus vorzüglichem
Dreilöffl., Größe 60 . . . 365.00, 180.00
Jede weitere Größe mit 15.00 steigend

Wir sind durch den Erweiterungsbau ganz besonders in unseren Fenster-Auslagen, aber auch in den
Verkaufs-Räumen begrenzt. Nichtsdestoweniger bieten wir nach wie vor die
bekannt reiche Auswahl in allen Abteilungen. Die Angebote
beweisen unsere Leistungsfähigkeit.

ALSBERG

Mittwoch den 5. Mai 1922

Sollzeitung

Seite 9

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter - Radfahrer - Bush, Mitgliedschaft Dresden, Ge-
fährliche Abnehmerstraße 17. Abteilung Fahrsfabriken
für den 7. Mai. Altstadt: Tagestour nach Schmiede, Abfahrt
3 Uhr vom Albertplatz, 100 Kilometer. — Görlitz: Tagestour nach
Görlitzberg, zurück über Altmühl, 115 Kilometer. — Kaditz:
Gadmittagstour nach Döbeln, Abfahrt 12½ Uhr von der Bau-
straße, 74 Kilometer. — Rennsteig - Stegisch: Herrentour, Ab-
fahrt früh 7 Uhr vom Lindenhof. — Löbtau: Baumwiesenfahrt
nach Penzlin, Abfahrt 1 Uhr vom Strehle, 72 Kilome-
ter. — Striesen - Niederwürschnitz: Radmittagstour nach
Zschopau, Großdobrik, Abfahrt 1 Uhr, Eide. — Jugend-
fahrt: Vormittagsfahrt nach der Weissen Taube, von dort
Fahrt weiter nach der Lehmühle, Abfahrt früh 6 Uhr vom
Schoßhaus, 42 Kilometer. — Motorfahrer: Am 14. Mai
unter die bekanntgemachte Rundfahrt statt.

Abteilungsberksammlungen: Altstadt: 4. Mai
Leihaus-Schänke, Könneritzstraße 17. Kaditz: 4. Mai Boukofse,
Könneritzstraße 1. Rennsteig-Stegisch: 5. Mai Lindenhof, Stegisch,
Abenstrasse, Löbtau-Blauen; 12. Mai Bürgergarten, Löbauer
Strasse. Kaditz: 10. Mai Restaurant Streitze, Boukofse 3.
Striesen-Johannstadt: 8. Mai Deutsche Eiche, Dattendorf 1.
Jugendfahrt: 17. Mai Posthaus, Könneritzstraße 17. — Verma-
gnisfahrt Dienstag den 23. Mai, abends 7 Uhr, in der Präsident-
spitze. — Beitrags-Sportauszeichnung Donnerstag den 18. Mai,
abends 7 Uhr.

Den Abteilungen zur Kenntnis, daß wir vom 5. Mai an den
Zugungsort an der Könneritzstraße benutzen können; an diesem
Tag wird mit den ersten Übungen im Freien beginnen. Alle
Zugungen sowie Genossen sollen daran teilnehmen. Der techni-
sche Leiter wird von 6½ Uhr an vor Stelle sein (Platz A).
Kontistenverein Die Naturfreunde, Dresden, Sonderungen am 7. Mai. Tagestour: Auer, Radebeul,
Wilsdruff, Abf. 6½ Uhr Spital, 6.19 Uhr Neust. Pf. nach
Radebeul. — Tagestour: Die Naturfreunde soll der Hart-
wege, Rückenwörth, Abf. 1.30 Uhr Wölfnitz, Endst. Linie 7. —
Dresden - Neustadt: Stolzen, Mittelwärder Grund, Pfer-
teich; Abf. 6.10 Uhr Neust. Pf. nach Cöthenbach. — Kletterfahrt
am 7. Mai nach Radebeul.

Verein für vollständigen Wassersport, Gruppe Dresden,
am 7. Mai Tollbad, Herrengasse 13. Eröffnungsfeier, 6.19 Uhr Spital, 6.49 Uhr Neust. Pf. nach
Radebeul. — Tagestour: Die Naturfreunde soll der Hart-
wege, Rückenwörth, Abf. 1.30 Uhr Wölfnitz, Endst. Linie 7. —
Dresden - Neustadt: Stolzen, Mittelwärder Grund, Pfer-
teich; Abf. 6.10 Uhr Neust. Pf. nach Cöthenbach. — Kletterfahrt
am 7. Mai nach Radebeul.

Verein für vollständigen Wassersport, Gruppe Dresden,
am 7. Mai Tollbad, Herrengasse 13. Eröffnungsfeier, 6.19 Uhr Spital, 6.49 Uhr Neust. Pf. nach
Radebeul. — Tagestour: Die Naturfreunde soll der Hart-
wege, Rückenwörth, Abf. 1.30 Uhr Wölfnitz, Endst. Linie 7. —
Dresden - Neustadt: Stolzen, Mittelwärder Grund, Pfer-
teich; Abf. 6.10 Uhr Neust. Pf. nach Cöthenbach. — Kletterfahrt
am 7. Mai nach Radebeul.

Kohlverkaufspreise für Haushalte-
lieferungen.

Str. 5 179 zum Ausführungsbefehlungen
am 2. August 1919 zum Städteverordnetenrat
am 2. März 1919 mitgetheilt.

Am Ende der winterlichen Zeit 1922/23 liegen
die Preise folgende noch Haushalte an
und werden wahrscheinlich weiterhin erhöht.

Kleinbetonrichtertreibe ob Bahnhofplatz:

* Oberfläche Steinplatte: 1 St. 1 Dft.

Steinplatte und Steinla 90 92.05 134.55

Steinplatte: 1 St. 1 Dft. 92.05 134.55

Steinplatte: 1 St. 1 D

**Geschäftliche Rundschau u.
Zeitung-Dauer-Fahrplan.**

DRESDEN

Restaurants **Vergnügen**

Bären-Schänke

Webergasse — Zahngasse
Dresdens grösstes Bier- und Speisehaus

Radeberger Pilsner
wieder auf alter Höhe

Feen-Saal Deutsche Reichskrone Bischofs-
weg 9
Jeden Sonntag u. Montag. Oeffentlicher Ball

Linckesches Bad Jed. Sonntag
Kaufmanns-Orchester (4 Konzert. 8.30-10.30 Uhr)

Fr. Koehler, Wettinerstraße 25
Konditorei und Café

Restaur. z. gold. Sonne Inh. Max Schubert, Käthe-
becker-Strasse 10, empfiehlt
seine Lokalitäten

Kaufhaus Julius Caspar billigste Bezugsquelle sandl. Bedarfssartikel

GOLDMANN am Altmarkt Damen-Konfektion

Kaufhaus des Westens Inh. Sami Eisenberg, Dresden, Zwingerstr.

H. A. Herrmann, Zieglerstraße 6
in Arbeitskleidung und Schuhwaren

Vogtl. Gardinenlager L. Ulbricht Bautzner Strasse 5, Dresden, Ecke Altmühlstraße

Herren-Garderobe Kauf man am besten bei
Herrn Hirsch für Brüder 21

Fritz Gebelein Kammerstrasse 20, Kurz-
Weiß-Motiv

Dora Jaroslawski Weibl. und Kind. Kleider
Ecke Feuer-Brücke 20

Flämig Kostümgeschäf-
tete 4, Ecke Bi-
scherw.

A. Schamal, Kurfür-
stenstraße 24, Maffeihofer-
Haus, Bautzner Str., Bug-
gasse 10

Paul Reulig Leipziger Straße 40
Tobak — Zigaretten — Zigarren
Spezialität: Tabakpfeifen Import. Auswahl
Reparaturen werden sachgemäß angefertigt

Emil Quaas, Grossehainer Str. 22
Weiß- und Feinbäckerei

Bäckerei u. Konditorei Otto Uhlig
Freiberger Platz 6

Zigarrenhaus Leipziger Straße 40
Paul Reulig Leipziger Straße 24
Tobak — Zigaretten — Zigarren
Spezialität: Tabakpfeifen Import. Auswahl
Reparaturen werden sachgemäß angefertigt

Edwin Otto, Wettinerstraße 27
Kolonialwaren

C. A. Grießbach Nachf.
Kolonialwaren, Spirituosen, Leipziger Straße 101

Richard Burkhardt, Fürstestr. 46
Kolonialwaren, Wein, Spirituosen

Max Herzog, Spirituosen u. Weine, Kessel-dorfer Str. 26

LEHMANN & LEICHSENRING
Hauptstr. 10, Prager Str. 15 Filiale: Prager Str. 88
Schuhfabrik u. W. Friedrich, Vierthalerstr.

FEINKOSTWAREN

Trinkt Liebreich Schumanns
Getreide- u. Bohnenkaffee-Mischung
Mischung B mit 25 Proz. Bohnenkaffee

Schokoladen-Reichel
Fetzen 12.00 — Annenstr. 2 — Platebaustr. 25

Brotfabrik

Emil Quaas, Grossehainer Str. 22
Weiß- und Feinbäckerei

Bäckerei u. Konditorei Otto Uhlig
Freiberger Platz 6

Zigarrenhaus Leipziger Straße 40
Paul Reulig Leipziger Straße 24
Tobak — Zigaretten — Zigarren
Spezialität: Tabakpfeifen Import. Auswahl
Reparaturen werden sachgemäß angefertigt

Ohne Gewähr. **Dauerfahrplan**
gültig ab 1. November 1921.

Musterschutz.

Ankunft der Züge in Dresden (Hauptbahnhof) von

Berlin - Fichterwärde: 11.23, 11.30 (D), 22.00,
1.20 (11.24), 12.25.

Berlin - Rodrau: 12.57, 16.26.

Leipzig-Riesa: 12.57, 0.00 (D), 11.45 (D), 11.57,
2.52, 1.18 (D), 7.56, 8.55 (D), 16.30 (D),
19.23, 2.58.

Leipzig-Döbeln: 10.57, 1.47, 2.00, 8.02, 8.05,
8.07, 7.05, 10.30 (D), 11.04, 1.55, 2.04 (D), 8.08,
1.30, 8.23 (D), 11.30.

Zittau - Bischofsweide: 12.57 (w.), 1.14, 1.15 (w.),
2.22, 1.14, 1.15 (w.), 1.16, 1.17, 1.18 (w.),
2.23, 1.19, 1.20 (w.), 1.21, 1.22, 1.23 (w.),
2.24, 1.25, 1.26 (w.), 1.27, 1.28 (w.),
2.29, 1.29, 1.30 (w.), 1.31, 1.32 (w.),
2.30, 1.31, 1.32 (w.), 1.33, 1.34 (w.),
2.35, 1.36, 1.37 (w.), 1.38, 1.39 (w.),
2.39, 1.40, 1.41 (w.), 1.42, 1.43 (w.),
2.43, 1.44, 1.45 (w.), 1.46, 1.47 (w.),
2.47, 1.48, 1.49 (w.), 1.50, 1.51 (w.),
2.51, 1.52, 1.53 (w.), 1.54, 1.55 (w.),
2.55, 1.56, 1.57 (w.), 1.58, 1.59 (w.),
2.59, 1.60, 1.61 (w.), 1.62, 1.63 (w.),
2.63, 1.64, 1.65 (w.), 1.66, 1.67 (w.),
2.67, 1.68, 1.69 (w.), 1.69, 1.70 (w.),
2.69, 1.70, 1.71 (w.), 1.72, 1.73 (w.),
2.73, 1.74, 1.75 (w.), 1.75, 1.76 (w.),
2.76, 1.77, 1.78 (w.), 1.78, 1.79 (w.),
2.79, 1.80, 1.81 (w.), 1.81, 1.82 (w.),
2.82, 1.83, 1.84 (w.), 1.84, 1.85 (w.),
2.85, 1.86, 1.87 (w.), 1.87, 1.88 (w.),
2.88, 1.89, 1.90 (w.), 1.90, 1.91 (w.),
2.91, 1.92, 1.93 (w.), 1.93, 1.94 (w.),
2.94, 1.95, 1.96 (w.), 1.96, 1.97 (w.),
2.97, 1.98, 1.99 (w.), 1.99, 1.00 (w.),
2.00, 1.01, 1.02 (w.), 1.02, 1.03 (w.),
2.03, 1.04, 1.05 (w.), 1.05, 1.06 (w.),
2.06, 1.07, 1.08 (w.), 1.08, 1.09 (w.),
2.09, 1.10, 1.11 (w.), 1.11, 1.12 (w.),
2.12, 1.13, 1.14 (w.), 1.14, 1.15 (w.),
2.15, 1.16, 1.17 (w.), 1.17, 1.18 (w.),
2.18, 1.19, 1.20 (w.), 1.20, 1.21 (w.),
2.21, 1.22, 1.23 (w.), 1.23, 1.24 (w.),
2.24, 1.25, 1.26 (w.), 1.26, 1.27 (w.),
2.27, 1.28, 1.29 (w.), 1.29, 1.30 (w.),
2.30, 1.31, 1.32 (w.), 1.32, 1.33 (w.),
2.33, 1.34, 1.35 (w.), 1.35, 1.36 (w.),
2.36, 1.37, 1.38 (w.), 1.38, 1.39 (w.),
2.39, 1.40, 1.41 (w.), 1.41, 1.42 (w.),
2.42, 1.43, 1.44 (w.), 1.44, 1.45 (w.),
2.45, 1.46, 1.47 (w.), 1.47, 1.48 (w.),
2.48, 1.49, 1.50 (w.), 1.50, 1.51 (w.),
2.51, 1.52, 1.53 (w.), 1.53, 1.54 (w.),
2.54, 1.55, 1.56 (w.), 1.56, 1.57 (w.),
2.57, 1.58, 1.59 (w.), 1.59, 1.60 (w.),
2.60, 1.61, 1.62 (w.), 1.62, 1.63 (w.),
2.63, 1.64, 1.65 (w.), 1.65, 1.66 (w.),
2.66, 1.67, 1.68 (w.), 1.68, 1.69 (w.),
2.69, 1.70, 1.71 (w.), 1.71, 1.72 (w.),
2.72, 1.73, 1.74 (w.), 1.74, 1.75 (w.),
2.75, 1.76, 1.77 (w.), 1.77, 1.78 (w.),
2.78, 1.79, 1.80 (w.), 1.80, 1.81 (w.),
2.81, 1.82, 1.83 (w.), 1.83, 1.84 (w.),
2.84, 1.85, 1.86 (w.), 1.86, 1.87 (w.),
2.87, 1.88, 1.89 (w.), 1.89, 1.90 (w.),
2.90, 1.91, 1.92 (w.), 1.92, 1.93 (w.),
2.93, 1.94, 1.95 (w.), 1.95, 1.96 (w.),
2.96, 1.97, 1.98 (w.), 1.98, 1.99 (w.),
2.99, 1.00, 1.01 (w.), 1.01, 1.02 (w.),
2.02, 1.03, 1.04 (w.), 1.04, 1.05 (w.),
2.05, 1.06, 1.07 (w.), 1.07, 1.08 (w.),
2.08, 1.09, 1.10 (w.), 1.10, 1.11 (w.),
2.11, 1.12, 1.13 (w.), 1.13, 1.14 (w.),
2.14, 1.15, 1.16 (w.), 1.16, 1.17 (w.),
2.17, 1.18, 1.19 (w.), 1.19, 1.20 (w.),
2.20, 1.21, 1.22 (w.), 1.22, 1.23 (w.),
2.23, 1.24, 1.25 (w.), 1.25, 1.26 (w.),
2.26, 1.27, 1.28 (w.), 1.28, 1.29 (w.),
2.29, 1.30, 1.31 (w.), 1.31, 1.32 (w.),
2.32, 1.33, 1.34 (w.), 1.34, 1.35 (w.),
2.35, 1.36, 1.37 (w.), 1.37, 1.38 (w.),
2.38, 1.39, 1.40 (w.), 1.40, 1.41 (w.),
2.41, 1.42, 1.43 (w.), 1.43, 1.44 (w.),
2.44, 1.45, 1.46 (w.), 1.46, 1.47 (w.),
2.47, 1.48, 1.49 (w.), 1.49, 1.50 (w.),
2.50, 1.51, 1.52 (w.), 1.52, 1.53 (w.),
2.53, 1.54, 1.55 (w.), 1.55, 1.56 (w.),
2.56, 1.57, 1.58 (w.), 1.58, 1.59 (w.),
2.59, 1.60, 1.61 (w.), 1.61, 1.62 (w.),
2.62, 1.63, 1.64 (w.), 1.64, 1.65 (w.),
2.65, 1.66, 1.67 (w.), 1.67, 1.68 (w.),
2.68, 1.69, 1.70 (w.), 1.70, 1.71 (w.),
2.71, 1.72, 1.73 (w.), 1.73, 1.74 (w.),
2.74, 1.75, 1.76 (w.), 1.76, 1.77 (w.),
2.77, 1.78, 1.79 (w.), 1.79, 1.80 (w.),
2.80, 1.81, 1.82 (w.), 1.82, 1.83 (w.),
2.83, 1.84, 1.85 (w.), 1.85, 1.86 (w.),
2.86, 1.87, 1.88 (w.), 1.88, 1.89 (w.),
2.89, 1.90, 1.91 (w.), 1.91, 1.92 (w.),
2.92, 1.93, 1.94 (w.), 1.94, 1.95 (w.),
2.95, 1.96, 1.97 (w.), 1.97, 1.98 (w.),
2.98, 1.99, 1.00 (w.), 1.00, 1.01 (w.),
2.01, 1.02, 1.03 (w.), 1.03, 1.04 (w.),
2.04, 1.05, 1.06 (w.), 1.06, 1.07 (w.),
2.07, 1.08, 1.09 (w.), 1.09, 1.10 (w.),
2.10, 1.11, 1.12 (w.), 1.12, 1.13 (w.),
2.13, 1.14, 1.15 (w.), 1.15, 1.16 (w.),
2.16, 1.17, 1.18 (w.), 1.18, 1.19 (w.),
2.19, 1.20, 1.21 (w.), 1.21, 1.22 (w.),
2.22, 1.23, 1.24 (w.), 1.24, 1.25 (w.),
2.25, 1.26, 1.27 (w.), 1.27, 1.28 (w.),
2.28, 1.29, 1.30 (w.), 1.30, 1.31 (w.),
2.31, 1.32, 1.33 (w.), 1.33, 1.34 (w.),
2.34, 1.35, 1.36 (w.), 1.36, 1.37 (w.),
2.37, 1.38, 1.39 (w.), 1.39, 1.40 (w.),
2.40, 1.41, 1.42 (w.), 1.42, 1.43 (w.),
2.43, 1.44, 1.45 (w.), 1.45, 1.46 (w.),
2.46, 1.47, 1.48 (w.), 1.48, 1.49 (w.),
2.49, 1.50, 1.51 (w.), 1.51, 1.52 (w.),
2.52, 1.53, 1.54 (w.), 1.54, 1.55 (w.),
2.55, 1.56, 1.57 (w.), 1.57, 1.58 (w.),
2.58, 1.59, 1.60 (w.), 1.60, 1.61 (w.),
2.61, 1.62, 1.63 (w.), 1.63, 1.64 (w.),
2.64, 1.65, 1.66 (w.), 1.66, 1.67 (w.),
2.67, 1.68, 1.69 (w.), 1.69, 1.70 (w.),
2.70, 1.71, 1.72 (w.), 1.72, 1.73 (w.),
2.73, 1.74, 1.75 (w.), 1.75, 1.76 (w.),
2.76, 1.77, 1.78 (w.), 1.78, 1.79 (w.),
2.79, 1.80, 1.81 (w.), 1.81, 1.82 (w.),
2.82, 1.83, 1.84 (w.), 1.84, 1.85 (w.),
2.85, 1.86, 1.87 (w.), 1.87, 1.88 (w.),
2.88, 1.89, 1.90 (w.), 1.90, 1.91 (w.),
2.91, 1.92, 1.93 (w.), 1.93, 1.94 (w.),
2.94, 1.95, 1.96 (w.), 1.96, 1.97 (w.),
2.97, 1.98, 1.99 (w.), 1.99, 1.00 (w.),
2.00, 1.01, 1.02 (w.), 1.02, 1.03 (w.),
2.03, 1.04, 1.05 (w.), 1.05, 1.06 (w.),
2.06, 1.07, 1.08 (w.), 1.08, 1.09 (w.),
2.09, 1.10, 1.11 (w.), 1.11, 1.12 (w.),
2.12, 1.13, 1.14 (w.), 1.14, 1.15 (w.),
2.15, 1.16, 1.17 (w.), 1.17, 1.18 (w.),
2.18, 1.19, 1.20 (w.), 1.20, 1.21 (w.),
2.21, 1.22, 1.23 (w.), 1.23, 1.24 (w.),
2.24, 1.25, 1.26 (w.), 1.26, 1.27 (w.),
2.27, 1.28, 1.29 (w.), 1.29, 1.30 (w.),
2.30, 1.31, 1.32 (w.), 1.32, 1.33 (w.),
2.33, 1.34, 1.35 (w.), 1.35, 1.36 (w.),
2.36, 1.37, 1.38 (w.), 1.38, 1.39 (w.),
2.39, 1.40, 1.41 (w.), 1.41, 1.42 (w.),
2.42, 1.43, 1.44 (w.), 1.44, 1.45 (w.),
2.45, 1.46, 1.47 (w.), 1.47, 1.48 (w.),
2.48, 1.49, 1.50 (w.), 1.50, 1.51 (w.),
2.51, 1.52, 1.53 (w.), 1.53, 1.54 (w.),
2.54, 1.55, 1.56 (w.), 1.56, 1.57 (w.),
2.57, 1.58, 1.59 (w.), 1.59, 1.60 (w.),
2.60, 1.61, 1.62 (w.), 1.62, 1.63 (w.),
2.63, 1.64, 1.65 (w.), 1.65, 1.66 (w.),
2.66, 1.67, 1.68 (w.), 1.68, 1.69 (w.),
2.69, 1.70, 1.71 (w.), 1.71, 1.72 (w.),
2.72, 1.73, 1.74 (w.), 1.74, 1.75 (w.),
2.75, 1.76, 1.77 (w.), 1.77, 1.78 (w.),
2.78, 1.79, 1.80 (w.), 1.80, 1.81 (w.),
2.81, 1.82, 1.83 (w.), 1.83, 1.84 (w.),
2.84, 1.85, 1.86 (w.), 1.86, 1.87 (w.),
2.87, 1.88, 1.89 (w.), 1.89, 1.90 (w.),
2.90, 1.91, 1.92 (w.), 1.92, 1.93 (w.),
2.93, 1.94, 1.95 (w.), 1.95, 1.96 (w.),
2.96, 1.97, 1.98 (w.), 1.98, 1.99 (w.),
2.99, 1.00, 1.01 (w.), 1.01, 1.02 (w.),
2.02, 1.03, 1.04 (w.), 1.04, 1.05 (w.),
2.05, 1.06, 1.07 (w.), 1.07, 1.08 (w.),
2.08, 1.09, 1.10 (w.), 1.10, 1.11 (w.),
2.11, 1.12, 1.13 (w.), 1.13, 1.14 (w.),
2.14, 1.15, 1.16 (w.), 1.16, 1.17 (w.),
2.17, 1.18, 1.19 (w.), 1.19, 1.20 (w.),
2.20, 1.21, 1.22 (w.), 1.22, 1.23 (w.),<br